

Steinalter Brunnen mit neuem Gesicht

Zazenhausen Der Wasserfluss des Kleindenkmals soll wieder in vollem Umfang funktionieren. *Von Thomas Weingärtner*

Die Quelle, die den Brunnen in der Nähe des Aussiedlerhofes am Ortsausgang von Zazenhausen speist, wurde schon von den Römern genutzt. Daher auch der Name der Straße in welcher das Kleindenkmal steht: Beim Römerhof. Seit knapp einem halben Jahr kommt aus dem Brunnen aber nur noch ein Rinnsaal. „Der ist sicher irgendwo auf der Höhe des T-Stückes verstopft“, schätzt der Bezirksbeirat und Flaschnermeister Karlheinz Schmid. Er hat sich bereit erklärt, dem Brunnen beim Aussiedlerhof wieder zu altem Glanz zu verhelfen.

Schmid steht nicht alleine da. Während er mit seiner Sanitärfirma die Rohrarbeiten übernehmen wird, kümmert sich das Garten-, Friedhofs- und Forstamt um die Steinarbeiten. Um das genaue Vorgehen zu planen, haben sich Flaschnermeister Schmid, Günther Hertfelder, Andreas Bosch vom Gartenamt und der Zazenhäuser Helmut Siegloch vergangene Woche getroffen. „Wir werden vermutlich drei Rei-

hen Steine an der Brunnensäule abnehmen“, sagt Günther Hertfelder vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt. „Dann kann Herr Schmid zu Werke gehen, und wir ummauern die Rohre dann wieder.“ Die Steine habe das Amt schon parat, erklärt Hertfelder. Neben der Ummauerung, die um eine Steinreihe aufgestockt werden soll, wird die Säule auch eine Deckplatte erhalten. Zu guter Letzt gilt es, den Trog, der einen Riss aufweist, zu flicken. „Dafür lassen wir das Wasser aus dem Trog heraus und dichten den Riss mit einer speziellen Spachtelmasse ab“, erläutert der Leiter.

Auch Schmid wird nicht einfach nur den Ablaufhahn austauschen. „Leider ist Vandalismus nicht selten, deshalb sollten wir einen Hahn nehmen, der etwas kompakter ist und einiges aushält“, kommentiert er. Neben dem oberen Hahn, aus dem später das Wasser kommen wird, möchte Schmid in der Brunnensäule einen weiteren Hahn zum Auf- und Zudrehen der Wasserzufuhr einbauen. „Die wird dann mit einer dünnen



Günther Hertfelder (l.) und Karlheinz Schmid beraten sich.

Foto: Thomas Weingärtner

Platte eingemauert. So können die Monteur beim nächsten Mal, wenn eine Reparatur nötig wird, einfach das Wasser abstellen“, sagt er. Bis der fertige Brunnen zu bewundern ist, werden wohl noch zwei Wochen vergehen. „Die Steinreihen abzuneh-

men und die Rohre einzubauen, das geht schnell, das Mauerwerk wieder aufzuschichten erfordert, allerdings ein gewisses Maß an Sorgfalt“, gibt Schmid zu bedenken. „Lieber es dauert länger und wir machen es dafür aber richtig“, stimmt Hertfelder zu.